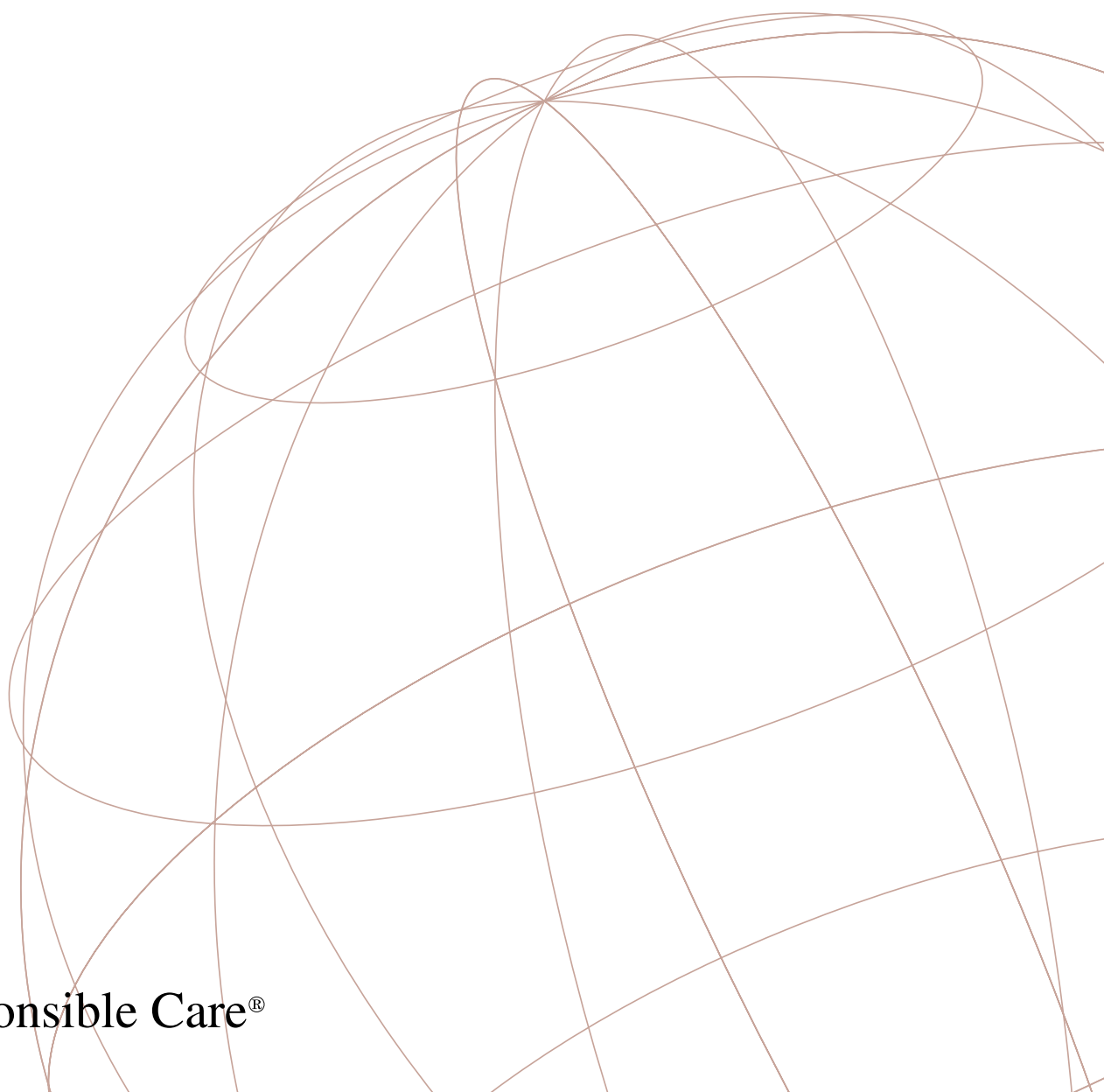


RESPONSIBLE CARE

GLOBAL CHARTER



Responsible Care[®]
GLOBAL CHARTER



Responsible Care[®]

Responsible Care ist die weltweite Initiative der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Leistungen für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit. Dieses Ziel wird erreicht, indem gesetzliche und andere Vorschriften nicht nur eingehalten, sondern darüber hinaus kooperative und freiwillige Initiativen mit staatlichen Stellen und anderen Stakeholdern ergriffen werden.

Responsible Care ist sowohl ethisches Anliegen als auch Verpflichtung und Bestreben, Vertrauen in eine Industrie aufzubauen, die entscheidend für eine Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität ist.

Die Responsible Care Global Charter ist das Ergebnis einer Untersuchung der Erfahrungen und Leistungen der chemischen Industrie mit Responsible Care seit Mitte der achtziger Jahre. Dabei wurden die Empfehlungen unabhängiger Stakeholder aus aller Welt berücksichtigt. Die Charta geht über die ursprünglichen Grundsätze von Responsible Care hinaus, die 1985 definiert wurden. Sie trägt auch neuen und bedeutenden Herausforderungen Rechnung, denen die chemische Industrie und die globale Gesellschaft gegenüberstehen. Dazu zählen: Der zunehmende öffentliche Dialog über nachhaltige Entwicklung, Fragen der Gesundheit im Zusammenhang mit der Verwendung von Chemikalien und das Bedürfnis nach mehr Transparenz in der Industrie. Die Charta nutzt die Gelegenheit, die bestehenden nationalen Responsible Care Programme besser zu harmonisieren und zu vereinheitlichen. Der internationale Chemieverband ICCA (International Council of Chemical Associations) wird auch weiterhin mit Responsible Care Maßnahmen ergreifen, die mit den Umweltprinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen in Einklang stehen.

DIE RESPONSIBLE CARE GLOBAL CHARTER ENTHÄLT NEUN SCHLÜSSELELEMENTE:

1. Internationale Prinzipien von Responsible Care anwenden

Die internationalen Responsible Care - Prinzipien verpflichten Unternehmen und nationale Verbände, auf folgenden Gebieten zusammenzuarbeiten:

- Ständige Verbesserung der Kenntnisse über Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie der Leistungsfähigkeit unserer Technologien, Verfahren und Produkte während ihres gesamten Lebensweges, um Schaden von Mensch und Umwelt abzuwenden.
- Effiziente Nutzung von Rohstoffen und Verminderung von Abfall.
- Berichterstattung über Leistungen, Probleme und Erfolge.
- Für Erwartungen und Sorgen offen sein, den Menschen zuhören und sie Ernst nehmen.
- Mit Regierungen und Organisationen bei der Entwicklung und Umsetzung

von wirkungsvollen Vorschriften und Standards zusammenarbeiten, und diese dann erfüllen oder auch übertreffen.

- Im Sinne eines verantwortlichen Umgangs mit Chemikalien Rat und Tat denjenigen anbieten, die entlang der Produktkette mit Chemikalien umgehen und diese verwenden.

2. Umsetzen der internationalen Anforderungen in die nationalen Responsible Care Programme

Jeder nationale Chemieverband entwickelt und verantwortet ein eigenes Responsible Care-Programm. Es umfasst die folgenden acht Grundsätze:

- Entwicklung und Umsetzung von Leitlinien, die von Mitgliedsunternehmen unterschrieben werden.
- Einführung und Verwendung eines Namens und eines Logos für das nationale Programm im Einklang mit den

internationalen Regeln für Responsible Care.

- Einführung von praxisnahen Umsetzungshilfen etwa durch Systeme, Kodices, Leitlinien oder Leitfäden, um Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Leistung zu begleiten.
- Entwicklung von Leistungskennzahlen, mit denen Verbesserungen gemessen werden können.
- Kommunikation mit interessierten Kreisen innerhalb und außerhalb des Chemieverbandes.
- Erfahrungsaustausch über Best Practices.
- Ermutigung aller Mitgliedsunternehmen, sich zu Responsible Care zu verpflichten und sich daran aktiv zu beteiligen.
- Einführung und Anwendung von Verfahren, mit denen Mitgliedsunternehmen die Umsetzung der messbaren Bestandteile von Responsible Care prüfen können.

Führende Industrieunternehmen unterstützen die nationalen Verbände bei der Erfüllung dieser Grundsätze. Die Charta definiert im Einklang mit diesen Grundsätzen weitere Verpflichtungen:

3. Verpflichtung zur Förderung von Sustainable Development

Responsible Care ist eine einzigartige Initiative, die es der internationalen chemischen Industrie ermöglicht, einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Mit verbesserter Performance, erweiterten wirtschaftlichen Möglichkeiten, der Entwicklung innovativer Technologien und weiteren Lösungsansätzen für gesellschaftliche Probleme wird die Chemieindustrie auch künftig praktische Schritte zur Förderung von Nachhaltigkeit gehen. Die Industrie wird ihren Dialog mit Stakeholdern verstärken, um weitere Möglichkeiten zu finden, mit denen Responsible Care Beiträge zu Sustainable Development leisten kann.

Die chemische Industrie sieht in der Förderung eines verlässlichen Chemikalienmanagements, durch die Weitergabe von Expertise zur fachgerechten Handhabung von Chemikalien (capacity building), einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und wird auch weiterhin entsprechende nationale und internationale Initiativen unterstützen.

4. Leistungen kontinuierlich verbessern und darüber berichten

Von jedem Unternehmen der chemischen Industrie, das Responsible Care umsetzt, wird erwartet, dass es Daten zu verbindlichen Leistungskennzahlen in den Bereichen Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie für Sicherheit ermittelt und darüber berichtet. Von jedem nationalen Verband wird erwartet, dass er diese Daten bei seinen Mitgliedern erhebt, zusammenstellt und in seinem Land darüber berichtet. Diese Daten werden auf internationaler Ebene zusammengetragen, publiziert und mindestens alle zwei Jahre aktualisiert.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen wird jeder nationale Verband, der Responsible Care umsetzt,

- regelmäßig unter Einbeziehung seiner Mitglieder die Erwartungen von Stakeholdern hinsichtlich einer Erweiterung oder Änderung der Responsible Care Berichterstattung bewerten.
- sich verpflichten, praktische Hilfe und Unterstützung bei der Einführung von Best Practices bezüglich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit zu bieten, entsprechende Erfahrungen auszutauschen und andere Hilfeleistungen zu erbringen, die für die Umsetzung von Responsible Care erforderlich sind.

Unternehmen der chemischen Industrie, die Responsible Care umsetzen, werden

- zur Umsetzung ihrer Responsible Care Verpflichtungen einen Managementsystem-Ansatz anwenden, der den international anerkannten Elementen des Regelkreises "Plan-Do-Check-Act" entspricht.
- weltweit beim Bau neuer Anlagen oder bei der Erweiterung vorhandener Einrichtungen umweltverträgliche und sichere Technologien und Verfahren einsetzen.
- ihr Vorgehen dabei selbst bewerten und darüber hinaus Verifizierungsverfahren anwenden, die entweder von Verbänden, staatlichen Stellen oder anderen externen Organisationen durchgeführt werden.

5. Das Management chemischer Produkte weltweit verbessern - Product Stewardship

Künftig bestimmen zunehmend Fragen zu Product Stewardship die Responsible Care-Initiative. Der ICCA wird ein verbessertes, weltweit gültiges Programm für die Bewertung und das Management der Risiken und Nutzen durch Chemikalien aufstellen. Dies soll durch einen einheitlichen Managementsystem-Ansatz für Product Stewardship bis 2006 erreicht werden.

Die nationalen Verbände verpflichten sich, in Abstimmung mit ihren Mitgliedern zu diesem gemeinsamen weltweiten Ansatz, und führen für die Responsible Care-Unternehmen Verfahren ein zum

- Bestätigen aller geltenden Responsible Care Verpflichtungen für Product Stewardship, einschließlich aller bestehenden Kodices, Leitlinien und Praktiken.
- Verbessern der Leistung für Product Stewardship und Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung dieser Verpflichtungen und ihrer Ergebnisse.
- Gegenseitigen Unterstützen bei der Entwicklung und dem gemeinsamen Nutzen von Best Practices.
- Partnerschaftlichen Zusammenarbeiten mit Zulieferern und Anwendern bei der Entwicklung verbesserter Prozesse zur sicheren und sachgerechten Anwendung von Chemikalien.
- Fördern und Unterstützen von Initiativen in Ausbildung, Forschung und Entwicklung von Testmethoden, mit denen nützliche Daten über Risiken und Nutzen von Chemikalien gewonnen werden können, wie beispielsweise das Prüfprogramm für großvolumige Stoffe (ICCA HPV Program) oder die Long-range Research Initiative.
- Umsetzen der erweiterten Pflichten zur Product Stewardship in Übereinstimmung mit der ICCA Global Chemicals Management Policy.
- Regelmäßigen Bewerten von Product Stewardship in der Praxis im Hinblick auf die Entwicklung gesellschaftlicher Erwartungen an chemische Produkte.

6. Responsible Care in der Wertschöpfungskette der Chemischen Industrie unterstützen und fördern

Unternehmen und Verbände, die an Responsible Care teilnehmen, verpflichten sich, Werte, Grundsätze und Methoden von Responsible Care in ihren Wertschöpfungsketten zu fördern und die Bedeutung der

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beiträge der Chemischen Industrie zu kommunizieren.

Die Chemieunternehmen und nationalen Verbände verpflichten sich, den Dialog mit ihren Geschäftspartnern und anderen Stakeholdern zu verstärken, mehr Transparenz zu schaffen sowie Kenntnis und Verständnis über den Umgang mit Chemikalien zu erweitern. Sie arbeiten ferner mit nationalen Regierungen sowie multilateralen und nichtstaatlichen Organisationen partnerschaftlich zusammen, um die Prioritäten der Zusammenarbeit festzulegen und den Zugang zu Informationen und Fachwissen zu teilen.

Die internationale chemische Industrie wird Informationen und praktische Erfahrungen sammeln und über Unternehmensgrenzen hinweg austauschen, im Einklang mit dem Wettbewerbsrecht und anderen rechtlichen Anforderungen.

7. Nationale und internationale Responsible Care Governance-Prozesse aktiv unterstützen

Die chemische Industrie verpflichtet sich über ICCA zu einem verbesserten, transparenten und wirkungsvollen

weltweiten Governance-Prozess, um sicherzustellen, dass die Mitglieder ihrer Rolle als verlässliche Partner für die gemeinsame Umsetzung von Responsible Care nachkommen. Dieser Prozess wird über ICCA eingeführt und umfasst Themen wie

- Nachhalten eingegangener Verpflichtungen und Kommunikation des Leistungsstandes (einschließlich Kapitel 4);
- Festlegen und Überwachen von Responsible Care-Pflichten;
- Unterstützung der Governance von nationalen Verbänden;
- Hilfestellung für Unternehmen und Verbände, damit diese ihre Verpflichtungen gemäß der Charta erfüllen können;
- sowie die Einführung eines zentral eingerichteten globalen Verfahrens, mit dem - falls notwendig - einem Unternehmen oder einem Verband, das/der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, den Responsible Care-Status aberkannt werden kann.

8. Erwartungen der Stakeholder in Bezug auf Aktivitäten und Produkte der chemischen Industrie gerecht werden

Die internationale chemische Industrie wird den bestehenden lokalen, nationalen und weltweiten Dialog ausweiten, um auf Bedenken und Erwartungen externer Stakeholder eingehen zu können. Damit fördert sie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Responsible Care.

9. Angemessene Ressourcen für eine wirkungsvolle Umsetzung von Responsible Care bereitstellen

Responsible Care ist die prägende Leistungsinitiative der chemischen Industrie und wird als solche in Diskussionen über Gesellschaft und Gesetzgebung eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Unternehmen, die an Responsible Care teilnehmen, müssen die Anforderungen der nationalen Programme unterstützen und erfüllen sowie ausreichende Ressourcen zur Umsetzung bereitstellen.

Nur das in englischer Sprache verfasste Dokument ist ein offizielles ICCA-Dokument